

Einleitung

Riehen liegt an attraktiver Lage in der Trinationalen Agglomeration Basel zwischen dem Zentrum Basel und der Stadt Lörrach. Das Dorfzentrum ist für die Bewohnerinnen und Bewohner Riehens gesellschaftliches und kulturelles Zentrum sowie Versorgungszentrum. Es zeichnet sich durch schöne und grosszügige, öffentliche und private Grünanlagen aus.

Das Dorfzentrum wird durch die nahen Stadtzentren der Stadt Basel und der Stadt Lörrach stark konkurrenziert. Um die Vielfalt des Freizeitangebots und der Einkaufsmöglichkeiten mittelfristig zu sichern oder gar zu steigern, soll die Attraktivität des Dorfzentrums weiter verbessert und das Nutzungspotential im Dorfzentrum und in den angrenzenden Gebieten ausgeschöpft werden. Der vorliegende Entwicklungsrichtplan zeigt auf, wie der öffentliche Raum des Dorfzentrums mit gezielten Massnahmen verbessert und wo die Bebauung ergänzt werden soll. Der Entwicklungsrichtplan dient zudem der Koordination der verschiedenen Massnahmen, welche in weiteren Planungsschritten konkretisiert werden müssen.

Historische Entwicklung

Riehen war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ein Bauerndorf, welches ergänzt war mit Landgütern und Gartenanlagen von wohlhabenden Baslern. Das Dorf entwickelte sich rund um die Dorfkirche, entlang der Baselstrasse und der Rössligasse sowie entlang der Oberdorfstrasse und Schmiedgasse.

Nach dem 2. Weltkrieg entwickelte sich Riehen vom Bauerndorf zu einer Agglomerationsgemeinde mit rund 20'000 Einwohnern. Das heutige Dorfzentrum ist aufgrund seiner historischen Substanz nach wie vor von hoher Bedeutung für die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit der Gemeinde.

Im Gegensatz zu anderen Agglomerationsgemeinden wurde in Riehen in den letzten Jahrzehnten zum baulichen Erbe im Dorfzentrum Sorge getragen. Auch in den Siedlungswachstumsphasen zwischen 1945 und 1975 wurden keine sehr dominanten Bauten in Riehen realisiert, so dass die räumlichen Strukturen trotz erneuernder oder ergänzender Eingriffe weitgehend erhalten blieben.

Ein Dorfzentrum muss sich jedoch auch neuen Bedürfnissen anpassen können; die historischen Bauten und Strukturen sind dabei aber zu beachten. Durch Dorfbildschutz- und Dorfbildschonzonen sowie durch Denkmalschutzliste bzw. Inventar der schützenswerten Bauten und Anlagen sind die wichtigen historischen Bauten vor baulichen Eingriffen weitgehend geschützt.

Geschäftszentrum, gesellschaftliches und kulturelles Zentrum

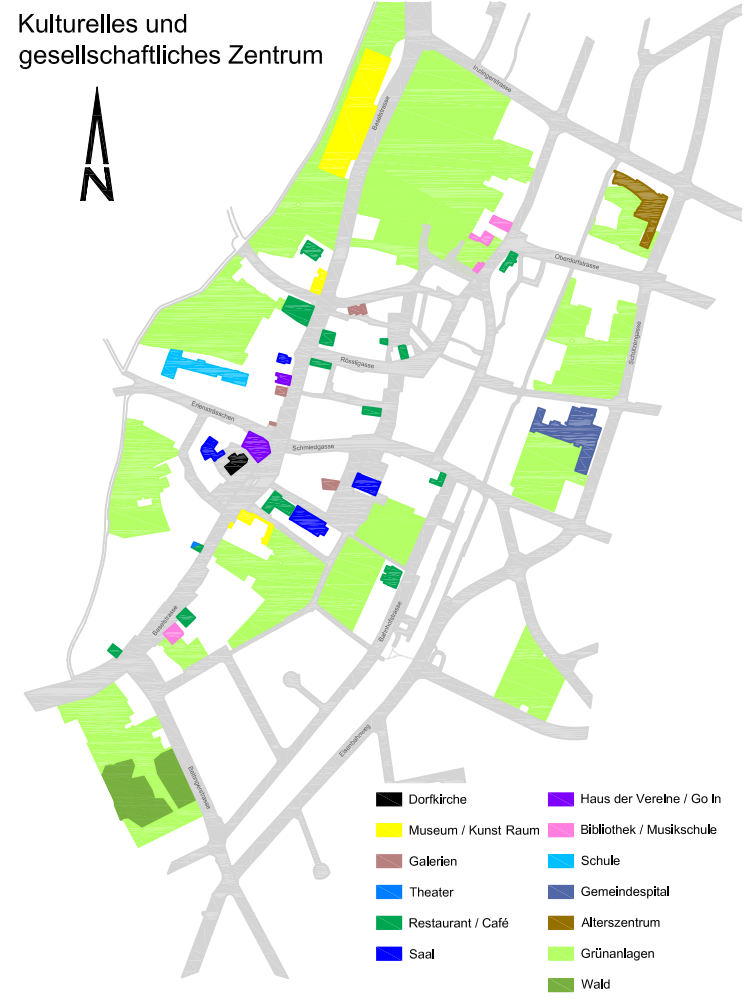
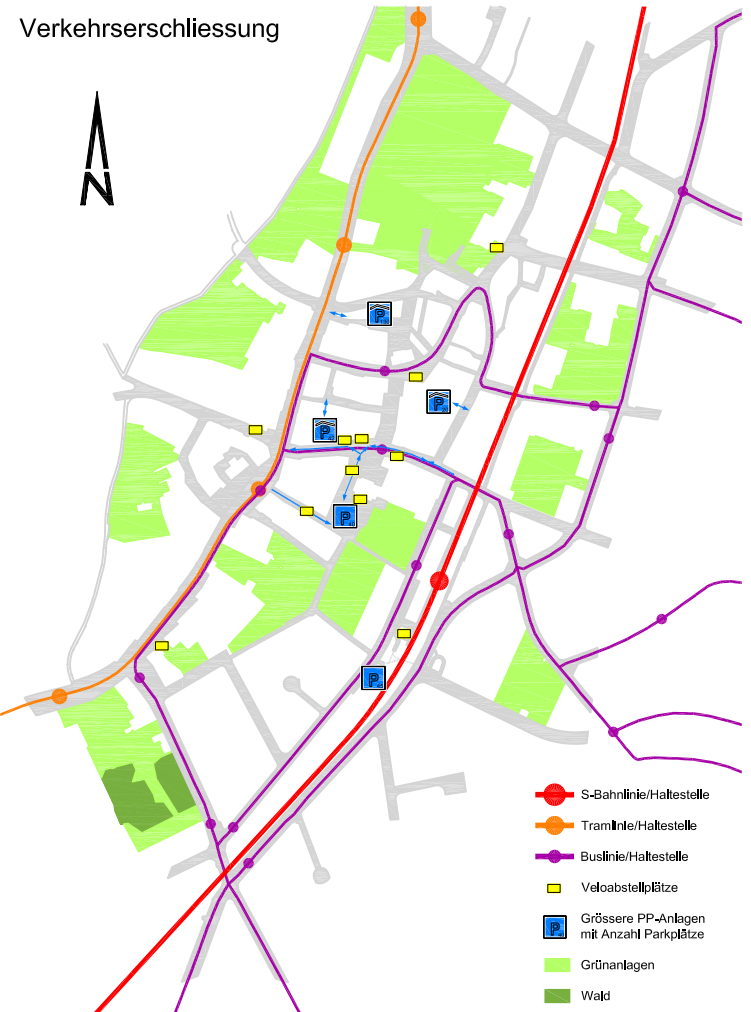
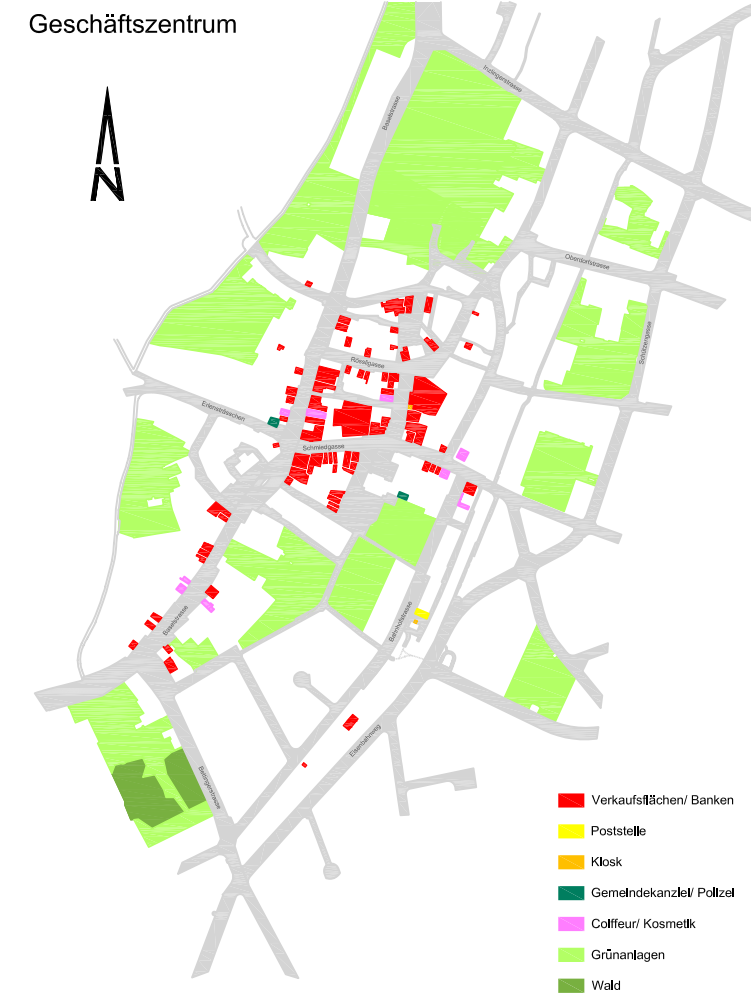
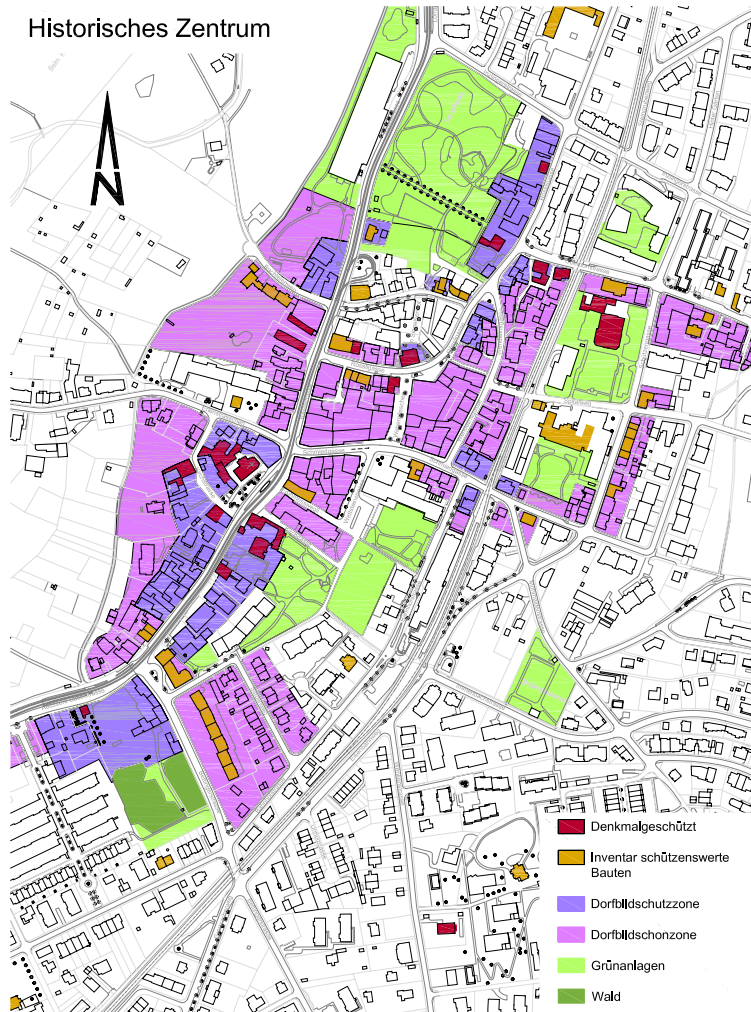
Das Dorfzentrum ist vor allem ein örtliches Zentrum. Einzig die Fondation Beyeler hat eine internationale Ausstrahlung und lockt zurzeit jährlich rund 300'000 Gäste nach Riehen. Im "Einkaufszentrum Dorf" wird jedoch vor allem der tägliche Bedarf der Bevölkerung des nördlichen Riehen abgedeckt. Im Non-Food-Bereich ist zwar ein Grundangebot vorhanden, eine Angebotsvielfalt wie in den nahen Städten kann das Dorfzentrum aber zurzeit nicht bieten.

Chancen bieten die jährlich rund 300'000 Gäste der Fondation Beyeler. Die übrigen Einrichtungen im Dorfzentrum konnten davon bisher zuwenig Nutzen ziehen. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

- Zahlreiche Gäste besuchen die Fondation zu Zeiten, an denen die Versorgungseinrichtungen geschlossen sind.
- Das Dorfzentrum eignet sich nicht zum Flanieren nach dem Museumsbesuch. Es ist eher zu klein und von der Struktur zu heterogen (keine kompakte Altstadt wie Laufen oder Liestal).

Rund um die beiden Grossverteiler Coop und Migros gibt es zahlreiche Geschäfte mit einer Vielfalt an Angeboten und Dienstleistungen. Die Geschäfte an der Baselstrasse im Bereich Bettingerstrasse bis Wettsteinhaus bilden ein kleines Subzentrum und sind räumlich vom Geschäftszentrum etwas abgetrennt. Im Dorfzentrum besteht auch eine gute medizinische Versorgung. Nebst dem Gesundheitszentrum hat es verschiedene Arzt- und Zahnarztpraxen.

Im Dorfzentrum befindet sich im Weiteren ein grosses Angebot an kulturellen Einrichtungen, Begegnungs- und Versammlungsräumen: Dorfkirche, Fondation Beyeler, Kunst Raum, Spielzeugmuseum, Restaurants, Cafés, Dorfsaal, Bürgersaal, Meierhof, Haus der Vereine, Go in, Theater, Bibliothek, Primarschulen, Musikschulen, sowie diverse Galerien. Diese Einrichtungen sind mehrheitlich entlang der Baselstrasse in historischen Gebäuden untergebracht.



Verkehrerschliessung

Das Dorfzentrum ist gut bis sehr gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen, weitere Optimierungen werden laufend angestrebt. Nebst der Tramlinie 6 und den Buslinien 32, 34, 35, 45, ÜL3 sowie dem Ruf taxi ist der Bahnhof Riehen dank der Direktverbindung der S-Bahn zum Bahnhof Basel SBB sowie der Aufnahme in den Tarifverbund in jüngster Zeit attraktiver geworden. Die umgebaute Haltestelle hat die Attraktivität zusätzlich gesteigert.

Für Autos ist das Dorfzentrum gut erreichbar, für Ortsfremde aber sehr schwer auffindbar. Parkierungsmöglichkeiten sind genügend vorhanden. Das Verkehrsaufkommen und der Parkplatzsuchverkehr wirken sich zeitweise sehr störend auf die Attraktivität des Dorfzentrums aus.

Das Dorfzentrum ist teilweise attraktiv für Fussgänger. Es hat ein gutes Fusswegnetz, die Erschliessungsstrassen sind verkehrsberuhigt. Die Qualität der Schmiedgasse ist jedoch zeitweise aufgrund des Parkplatzsuchverkehrs geschmälert. Wenig attraktiv ist die Baselstrasse, insbesondere im Abschnitt Bettingerstrasse bis Schmiedgasse. Der Fussgängerbereich ist teilweise schmal und die Strasse kann aufgrund der hohen Verkehrsmenge und der gefahrenen Geschwindigkeiten schlecht überquert werden.

Auch für den Veloverkehr ist das Dorfzentrum auf den verkehrsberuhigten Strassen oder über Velowege gut erreichbar. Einzig die Baselstrasse ist im Abschnitt "Bettingerstrasse - Schmiedgasse" unattraktiv. Dort ist zwischen den Tramgleisen und dem Trottoir nur wenig Platz vorhanden. Veloabstellplätze sind in guter Zahl vorhanden.

Wohnen und Arbeiten im Dorfzentrum

Im Dorfzentrum wird auch gewohnt. Die Nähe zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, den Versorgungseinrichtungen, den geschäftlichen und kulturellen Einrichtungen macht das Dorfzentrum für das Wohnen sehr attraktiv; es sind aber auch mässige Störungen in Kauf zu nehmen.

Im Dorfzentrum sind zahlreiche Arbeitsplätze vor allem im Dienstleistungsbereich vorhanden. Im Dorfzentrum arbeitende Personen tragen zur Lebendigkeit des Zentrums bei.

Vorgaben Leitbild und kommunaler Richtplan

Gemäss kommunalem Leitbild Riehen 2000 - 2015 ist (...) eine umfassende Grundversorgung mit Gütern und Dienstleistungen anzustreben. Die Konzentration von Läden, Restaurants, Praxen usw. schaffen ein lebendiges Zentrum und gegenseitige Entwicklungsanreize. Die Gestaltung des Dorfkerns ist weiterzuentwickeln (...)

Der kommunale Richtplan vom August 2003 macht folgende Vorgaben: Das Dorfzentrum soll sich zu einem attraktiven Zentrum mit vielfältigen Nutzungen weiter entwickeln. Es werden dichte Mischnutzungen Arbeiten und Wohnen, Grünräume sowie Einrichtungen für Versorgung, Freizeit und Kultur angestrebt. Der Integration der Fondation Beyeler wird hohes Gewicht beigemessen. Die Aufwertung des Dorfzentrums wird weiter verfolgt. Unter Wahrung einer hohen städtebaulichen Qualität und der historischen Bausubstanz wird grosse Flexibilität bei der Erhaltung, Erweiterung und Neuansiedlung von zentrumsbildenden Nutzungen angestrebt.

Entwicklungsstrategien für das Dorfzentrum

Die Ziele gemäss Leitbild und kommunalem Richtplan werden mit folgenden Entwicklungsstrategien angestrebt:

Attraktivere Fussgängerbereiche: Der öffentliche Aussenraum dient dem Einkaufserlebnis und bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen und gesellschaftliche Anlässe. Das Dorfzentrum ist zu Fuss, mit dem öffentlichen Verkehr und per Velo sehr gut erreichbar. Die Aufenthaltsbereiche (Strassen, Wege) werden durch ansprechende Beläge, durch Begrünungen und Möblierungen gestalterisch aufgewertet. Das Nebeneinander von Fussgängern und Autos wird verbessert. Die bestehenden Autoparkplätze werden effizienter genutzt und bewirtschaftet.

Massvolle Verdichtung: Das Gebiet um die S-Bahn-Haltestelle wird mit zentrumsbildenden Neuansiedlungen verdichtet und räumlich besser ins Dorfzentrum eingebunden. Der nördliche Abschluss des Dorfzentrums wird städtebaulich so formuliert, dass ein qualitätvoller Übergang zum Sarasinpark entsteht.

vorhandene Qualitäten sichtbar machen: Im historischen Dorfkern im Bereich der Tramhaltestelle "Dorf" wird die Aufenthaltsqualität verbessert. Der gesamte dortige Dorfkern soll für den Langsamverkehr attraktiver gestaltet werden. Durch deutliche verkehrsentlastende Massnahmen soll der gesamte, historische Dorfkern langfristig an Qualität und Atmosphäre gewinnen.

Vernetzung des Dorfzentrums: Gestaltete Begegnungszonen verbinden die zentralen Bereiche im Dorfzentrum. Das Dorfzentrum wird als Einheit verstanden und die Anbindung der Parks und des Bahnhofs an das Dorfzentrum verbessert.

Rechtliche Wirkung des Entwicklungsrichtplans

Der Plan wird schliesslich vom Gemeinderat beschlossen und damit für die Gemeindeverwaltung verbindlich. Die Öffentlichkeit, Grundeigentümer oder politischen Parteien können sich im Mitwirkungsverfahren zu den Entwürfen äussern. Dem Einwohnerrat wird der beschlossene Plan zur Kenntnis gebracht. Bei der Umsetzung der einzelnen Massnahmen werden dem Einwohnerrat, soweit zuständig, referendumsfähige Vorlagen zum Beschluss unterbreitet (z.B. Zonenänderungen, Kreditbegehren).

Der Entwicklungsrichtplan wird dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Mit der Genehmigung wird er für die kantonalen Behörden verbindlich.

Vom Gemeinderat beschlossen am 7. Dezember 2010

DATUM	12.2.2010	REVISION	PROJEKT	TEILPRODUKT
PROJEKT	G. Puls	A:	Siedlungsentwicklung	RP - Quartierentwicklung
GEZEICHNET	K. Kunst	B:	SEKTION	PLAN-NR.
MASSSTAB	1:4000	C:	REG.-NR.	107 03 001
FORMAT	A1	D:	A	12.2.3.11

Datenbezug: Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, Stand Juli 2010